

Emmaus-Sonntagsimpuls am 1. Adventssonntag | 28. November 2021

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas 21, 25-28.34-36

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen
und auf der Erde

werden die Völker bestürzt und ratlos sein
über das Toben und Donnern des Meeres.

Die Menschen werden vor Angst vergehen
in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen;
denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn
in einer Wolke kommen sehen,
mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Wenn dies beginnt,
dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter;
denn eure Erlösung ist nahe.

Nehmt euch in Acht,
dass Rausch und Trunkenheit
und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren
und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht
wie eine Falle;

denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen.

Wacht und betet allezeit,
damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen
und vor den Menschensohn hintreten könnt!

Das Evangelium kommt düster daher. Katastrophen der Geschichte erschüttern damals die Menschheit, die Angst und Schrecken ausgesetzt ist. Auch heute fühlen sich viele Menschen angesichts der augenblicklichen Auswirkungen der Coronapandemie, der akuten Gefahr der Zerstörung unserer Umwelt und dadurch unserer Zukunft manchmal hilflos, sind ohnmächtig oder stark verunsichert.

Was gibt dir Kraft und stärkt dich in Lebenssituationen der allgemeinen und persönlichen Verunsicherung? Was brauchst du aktuell und für die Tage des Advent, um Licht in der Dunkelheit zu sehen? Kann die Vorfreude auf das Weihnachtsfest auch etwas von der Sorge des Alltags nehmen und dein Herz erleichtern?

Daniel Drescher